

W o c h e n b l a t t

für

**Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.**

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o

Freitag, den 11. Mai 1866.

19.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. und ist jedesmal vorausbezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten, Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

Bekanntmachung.

Für die Königl. Sächs. Armee wird die sofortige Einstellung einer größeren Anzahl Reit- und Zugpferde erforderlich. Man hofft diese Pferde mittelst freien Einkaufs zu erlangen und sollen behufs dessen an nachgenannten Tagen und Orten, und zwar von früh 8 Uhr an, Märkte abgehalten werden.

In Dresden, Neustädter Reiter-Caserne, vom 9. Mai an bis auf weitere Anordnung;

den 11. und 12. Mai a. c. in Pirna, Zittau, Camenz, Meissen, Chemnitz, Penig, Pegau, Oschatz;

den 14. und 15. Mai in Freiberg, Löbau, Großenhain, Döbeln, Mittweida, Rochlitz, Borna, Wurzen;

den 16. und 17. Mai in Rossen, Banzen, Niesitz, Roswein, Leisnig, Grimma, Köhren, Leipzig.

Die Verkäufer werden aufgefordert, ihre Pferde den zum Einkauf beauftragten Commissionen vorzustellen.

Als annehmbar wird jedes Pferd betrachtet, welches Stute oder Wallach, mindestens 11 Viertel 2 Zoll hoch, gesund und für den Dienst in der Armee brauchbar, und nicht unter 5 und nicht über 10 Jahr alt ist. Wegen etwaigen, nach der Uebernahme zum Vorschein kommenden Mängeln und Krankheiten gelangen die einschlagenden landesgesetzlichen Bestimmungen zur Anwendung.

Dresden, am 5. Mai 1866.

K r i e g s - M i n i s t e r i u m.

von Rabenhorst.

Reidling.

U m s c h a u.

Der Krieg in Deutschland und um Deutschland ist furchtbar nahe gerückt. Preußen ist zum Kriegslager geworden: alle Armee-corps, die gesammte Artillerie und die ganze Cavalerie sind mobil gemacht. Die Festungen, namentlich auch Magdeburg werden armirt; die Berlin-Anhalter, die Berlin-Potsdam-Magdeburger und die Niederschlesisch-märkische Eisenbahn haben Befehl, sich zum Transport der Truppen fertig zu machen. Die Armeen sollen an der Grenze Sachsens und in Schlesien aufgestellt werden.

In einem großen Ministerrathe unter Vorsitz des Königs und Theilnahme des Kronprinzen und vieler Generale sind diese Maßregeln angeordnet worden; man wartet nur auf eine Nachricht aus

Wien, um noch umfassendere folgen zu lassen. Die Stimmung des Hofes soll eine sehr gereizte sein, Bismarck's Einfluß nach längerem Schwanken des Königs über alle Gegner gesiegt haben und seine Stellung befestigter sein als je. Es ist nicht ohne Bedeutung, daß in diesen Tagen der Krisis die Königin Auguste und der Kronprinz Berlin verlassen, die Königin reist zu einer ungewöhnlich zeitigen Badekur nach Baden, der Kronprinz nach Stettin. —

Wunderbar! Preußen erklärt, nicht angreifen zu wollen, Oesterreich würde erfreut sein, nicht rüsten zu müssen, Italien sagt, daß ihm Nichts ferner liege, als ein Angriff auf Oesterreich und Sachsen denkt nicht daran, in Preußen einzufallen, und dennoch gehen überall die Rüstungen fort und werden mit immer größerer Hast betrieben. Preußen